

Standort 76149 Karlsruhe
Bauherr Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde (Baptisten)
Architekten Löffler_Schmeling Architekten
(PIA Architekten), Karlsruhe
Statik Christof Ziegert, ZRS Berlin
Lehmbau Zimmerei Heinrichs,
Hiddenhausen
Lehmbaustoffe conluto, Blomberg
Bauzeit 2011-2012



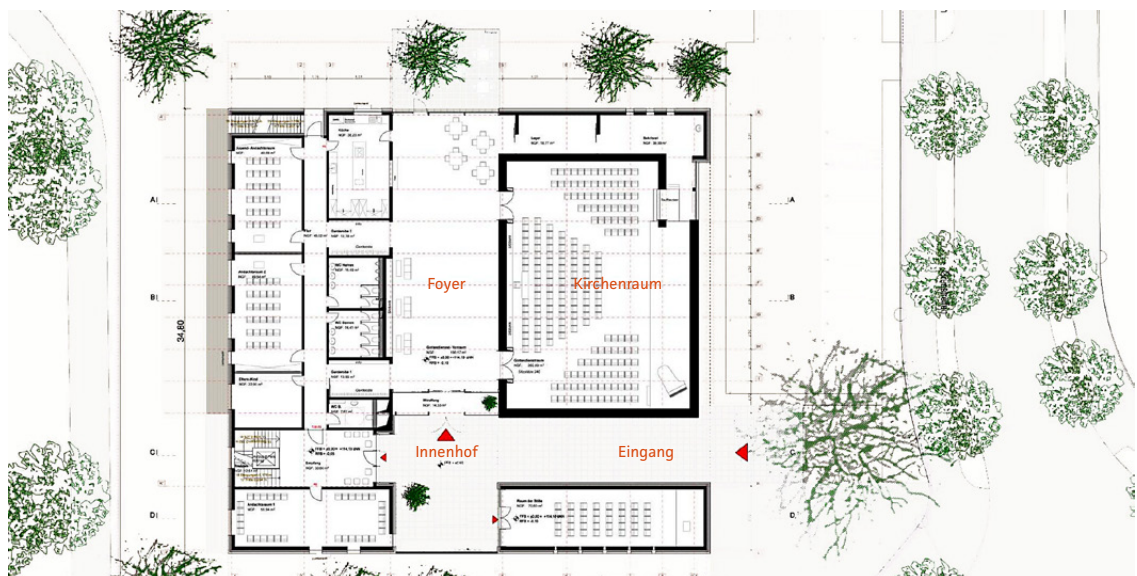
EFG Gemeindezentrum, Karlsruhe



Ziel des Neubaus für die evangelisch-freikirchliche Gemeinde war es, kirchlichem Gemeindeleben über die Architektur einen traditionsbewussten und dennoch zeitgemäßen Ausdruck zu geben. Benötigt wurden Räume die sowohl dem Bedürfnis nach Kontemplation und Spiritualität als auch nach Begegnung gerecht werden konnten. Das Kirchengebäude besteht aus einem in Stampflehmabauweise errichteten Gottesdienstraum, einem in Sichtbeton ausgeführten Raum der Stille, der zentralen Straße der Begegnung (Foyer), einem Innenhof und

dem Gruppentrakt. Umfasst wird die Raumkomposition durch ein umlaufendes „Kleid“ aus Sichtmauerwerk.

Herz des Gemeindezentrums ist der 15 x 25 m große und 7,2 m hohe Kirchenraum. In einem intensiven Dialog mit der Gemeinde entstand der Wunsch, diesen inhaltlich zentralen Raum in Stampflehmabauweise zu errichten, da Lehm wie kein anderes Material Nachhaltigkeit, Ästhetik, und geradezu archaische Symbolkraft vereint. Zudem ermöglichte es die Chance für die Gemeindeglieder ihre Kirche mit zu bauen.



Gruppentrakt

Raum der Stille

Grundriss



Stampflehm	400 m ³ / 800 t
Dimensionen	15 × 25 × 7.2 m
Wandstärke	50–60 cm
Umfang	70 lfm

Der Kirchenraum von außen,
eingefasst vom umlaufenden
Sichtmauerwerk

Da das Gemeindezentrum in der Erdbebenzone 1 liegt, wurden die Stampflehmwände als selbsttragende Konstruktion ausgeführt. Die Lasten des Dachtragwerkes tragen Stahlstützen, die neben den Stampflehmwänden stehen. Diese sind zusätzlich auf zwei Ebenen seitlich über Schwerter mit in den Wänden eingebetteten Stahlbeton-Ringbalken verankert, so dass sie zusätzlich zur Aussteifung beitragen.

Wegen des Setzungsverhaltens und damit die Stampflehmhorizonte umlaufend auf der gleichen Höhe verlaufen, wurde eine Schalung für den gesamten 70 lfm Umfang des Raums errichtet. Da auf mittlerer Höhe

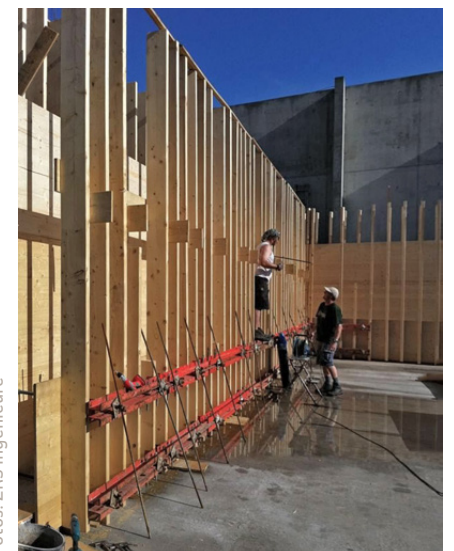
ein Ringbalken verläuft, wurde die Wandhöhe von insgesamt 7,2 m in zwei Schritten erstellt. Nach 3,5 m wurde die untere Schalung zum Trocknen der Wand entfernt und erst nach Freigabe durch die Statiker weiter darüber gestampft. Eingebaut wurde eine Stampflehm-Werksmischung der Firma conluto, mit Geogitterlagen alle 30 cm bzw. 15 cm in den Ecken. Um Bewitterung zu entgegnen sind teilweise außenseitig alle 50 cm Trasskalklagen im Farbton des Lehms als Erosionsbremsen eingebaut.

Die Gemeindemitglieder konnten unter Anleitung mitarbeiten, was ihrer Identifikation mit dem Gebäude zusätzlich erhöht.

Bewehrung für den in den Lehmwände eingebetteten Ringbalken aus Leichtbeton



Erste Blick auf den frisch ausgeschalteten 3,5 m hohen Wandabschnitt



Umlaufende zimmermannsmäßige Kletter-
schalung mit 50 cm Ständerabstand